

(S. 410) dürfte allerdings dem Wesen der Kausalität zuwiderlaufen. Am meisten tritt seine Dominantentheorie hervor: Dominanten sind die dynamischen Ueberträger der Eigenschaften eines Organismus und sie leiten die Entfaltung der unsichtbaren Anlagen der befruchteten Keimzelle. Sie sind sachlich identisch mit den Energien im Sinne von Driesch und den sogenannten Oberkräften. In der Metaphysik spricht er für die Gleichheit der logischen Methode mit der Wissenschaft; ich möchte hier die Unterschiede der rein wissenschaftlich-induktiven Methode zur metaphysischen schärfer betonen; diese letztere ist doch Spekulation; d. h. Nachdenken über den Sinn der Erscheinungen und wissenschaftlichen Feststellungen, wenn auch die Unterschiede fließend sind. Der Schluß Reinkes ist das starke Bekenntnis zur theistischen Weltanschauung, ein ebensolches zur Religion, in einer vornehmen Auseinandersetzung mit Haeckel. — Das Zitat: „Der Mensch ist zur Arbeit geboren u. s. w.“ stammt nicht von Martin Luther, sondern aus Job 5, 7. Ed. von Hartmann starb 1906 (zu S. 111, bezw. 261).

Regensburg.

Jos. Engert.

- 13) **Karl Maria von Weber.** Seine Persönlichkeit in seinen Briefen und Tagebüchern und in Aufzeichnungen seiner Zeitgenossen. Herausgegeben von D. Schellinghaus. (204). Freiburg i. Br. 1924, Herder. M. 4.—.

Aus der Sammlung von Prof. Dr Otto Hellinghaus. Ein sehr anziehend geschriebenes Lebensbild eines großen Mannes, der ein Tonkünstler und tiefgläubiger Katholik war. Der Schöpfer des „Freischütz“ starb in London am 5. Juni 1826, erst 40 Jahre alt. Keine musikhistorische Kaufserie, vielmehr pulsierendes Leben. Als ausgezeichnete Charakterstudie warm zu empfehlen.

Linz.

Anton Kiegl.

- 14) **Papst und Kirche in ihrer Politik nach dem Kriege.** Erstes Heft. Von Friedrich Ritter von Lama. Illertissen (Bayern) 1925, Verlag der Martinusbuchhandlung.

Zu den traurigsten Begleiterscheinungen des Krieges und der Nachkriegszeit gehört die nicht aufhörenwollende Verunglimpfung der päpstlichen Politik. Es war deshalb höchste Zeit, diesen Lügen entgegenzutreten. Niemand war dazu geeigneter als Ritter von Lama, der schon seit längerer Zeit durch seine in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten Aufsätze in diesem Sinne tätig war. Das vorliegende Heft ist eine Zusammenfassung seiner früheren Arbeiten, die auf das gesamte bislang veröffentlichte Attentatmaterial aufgebaut ist. Es ist eine herrliche Apologie des vielverleumdeten Papstes Benedikt XV. Das traurigste Kapitel dieser Arbeit ist die brisante Ablehnung des englisch-französischen Friedensangebotes vom August 1917 durch den damaligen Reichskanzler Michaelis, wohl die unglücklichste Signur unter den führenden Männern Deutschlands. Er hat dadurch namenloses Unglück über sein Vaterland gebracht und viel unnützes Blutvergießen verursacht. Wäre er auf die Vorschläge Frankreichs und Englands eingegangen, es wäre nicht zu dem schmachlichen Diktatfrieden gekommen. Wir sehen weiteren Veröffentlichungen des Verfassers mit begreiflicher Spannung entgegen.

Linz.

P. Schroe S. J.

- 15) **Ruthenica.** I. Die Wiedervereinigung der Ruthenen. II. Der heilige Josaphat (II. Selig- und Heiligsprechung; III. Reliquien und Bildnisse). (Orientalia christiana, vol. III, 2.) Von Georg Hofmann S. J. (148). Roma 1925. Pontificio Istituto Orientale. Fr. 14.—, Lire 14.—.

Das vorliegende Werk besteht aus zwei Teilen und einem Nachtrag. Der erste Teil enthält die geschichtliche Einführung und sieben Aktenstücke in Betreff der Union, die im Namen des ruthenischen Episkopates durch dessen zwei Vertreter, nämlich der Bischöfe Pocij und Terlezkyj, am 23. De-